

Mit Kindern KiTa-Qualität entwickeln – Fachkraft für Kinderperspektiven



Iris Nentwig-Gesemann
Bastian Walther
Elena Bakels
Lisa-Marie Munk

Baustein 4 – Dokumentationskarten und Übungen

Was sind Dokumentationskarten?

- Es handelt sich um 6 Karten, auf welchen jeweils eine Methode beschrieben wird, wie die herausgearbeiteten Kinderperspektiven für Kolleg*innen, Kinder und Eltern dokumentiert werden können.
- Mit Ihren Dokumentationen sollen bei den Rezipient*innen eigene Lesarten, Gespräche und Diskussionen angeregt werden.
- So können Ihre Einblicke in und Erkenntnisse über die Kinderperspektiven in den interperspektivischen Qualitätsentwicklungsprozess eingehen.



Welche Dokumentationskarten gibt es?

- Collage
- Bilderbuch
- Plakat
- Digitale Präsentation
- Theatrale Darstellung
- Wandzeitung



Aufgabe

Finden Sie sich in Ihren Gruppen zusammen und erschließen Sie sich die Ihnen zugeteilte Dokumentationsmethode (20 Minuten).

- Jede Gruppe hat im Anschluss 5 Minuten Zeit, den anderen Teilnehmer*innen ihre Methode zu erläutern. Verwenden Sie dafür die folgenden Fragen:
 - Wie wird die Methode durchgeführt?
 - Was finden wir besonders hilfreich oder problematisch an der Methode?

Dokumentationsform (Fortsetzung)
Kinder als Akteure der Qualitätsentwicklung in KiTas

Wandzeitung

Darstellung der eigenen Interpretationen und Bezüge zu den Qualitätsdimensionen:
„Aus meinen Beobachtungen ergeben sich folgende Perspektiven...“
Auf dieser Wandzeitung hat die Fachkraft ihre eigenen Interpretationen der Beobachtungen der Kinder dargestellt. Sie hat dabei sowohl Bezüge zu den Qualitätsdimensionen des Plakats „Achtung Kinderperspektiven! Mit Kindern KiTa-Qualität entwickeln!“ hergestellt, als auch eigene Überlegungen entwickelt.

Auforderung zur Entwicklung weiterer Lesarten von Eltern und Kolleg*innen:
Auch die Eltern, Kolleg*innen und weitere Interessierte werden dazu aufgefordert, sich zu beteiligen, sodass die Diskussion für alle beteiligten Akteure geöffnet und zugänglich gemacht wird.
Ein Kind nutzt die Dokumentation, um eine gemalte Beschwerde hinzuzufügen, die die Fachkraft wiederum um einen Kommentar und einen Lösungsvorschlag ergänzt.

„Gelangt zu werden hat mich richtig im Herz verletzt.“ (Zitat des Kindes)
„Mich ALICH... Die Beschwerde wird in die Teamitzung mitgenommen und bearbeitet.“ (Anmerkung der Fachkraft)
Indem die Fachkraft das Bild aufhängt, erkennt sie die Betroffenheit des Kindes an und unterstreicht die Relevanz der Beschwerde. Zugleich bekräftigt sie die Wertschätzung des Kindes, indem sie ihre Übereinstimmung mit seinem Gefühl zum Ausdruck bringt („Mich auch“). Schließlich wird durch die Anknüpfung, das Thema im Team zu besprechen, eine ernsthafte Beschäftigung mit der Beschwerde in Aussicht gestellt.

Wie können Lob, Beschwerden und Verbesserungsvorschläge in Form einer Wandzeitung dokumentiert und präsentiert werden?

Wenn die Kinder zum Beispiel während der Erhebung zum „Ganz verrückten, schönen Tag“ gebildert haben, „aus dem Fenster springen zu wollen“, sollte dies im Original-Wortlaut präsentiert werden. Daneben können Sie als Fachkraft Ihre Lesarten (zu den dahinterliegenden Orientierungen und Bedürfnissen der Kinder notieren, z.B. dass diesen offenbar daran gelegen ist, einmal etwas Mutiges (Mutprobe) oder ein normales Alltag-recht Erlebtes (Ausnahme von der Regel) zu tun.

Reflexionsfragen
Sie können auch im Rahmen der Wandzeitung Kolleg*innen, Eltern und Kinder explizit dazu einladen, eigene Interpretationsideen zu entwickeln und zu notieren.
Hier könnte dann beispielsweise eine weitere Fachkraft einwirken, dass es den Kindern auch einfach(er) gehen könnte, möglichst schnell in den Garten zu gelangen. Ebenso könnte auch die Ergänzung eines Kindes aufgekommen werden, dass es gerne ausprobieren möchte, von wie hoch oben es sich traut, zu springen.

Praxisbeispiel
Das folgende Beispiel veranschaulicht, wie z.B. Beschwerden – also eine der Rubriken der Wandzeitung – dokumentiert werden können.
Empirisches Material und Interpretationen
Auf dem Foto sieht man Beschwerden, die Kinder als Bilder gezeichnet haben. Die Gespräche zu den Beschwerden wurden von der Fachkraft wortgetreu aufgeschrieben und in die Wandzeitung integriert. Auf den kleinen gelben Zetteln wurden dann von der Fachkraft Fragen und Kommentare notiert, die die Kinder („Gibt es eine Regel, die du aufschreiben würdest...“) oder das pädagogische Team („Diese Beschwerde wird in die Teamitzung mitgenommen und bearbeitet“) direkt ansprechen und die Lösungsmöglichkeiten machen.

DESI - Institut für Demokratische Entwicklung und Soziale Integration | BertelsmannStiftung

Vorbereitung der Verwendung der Dokumentationskarten für die eigenen Interpretationsergebnisse

Finden Sie sich in Zweiergruppen zusammen und besprechen Sie folgende Fragen:

- Welche Dokumentationsmethode möchte ich für meine Ergebnisse verwenden und erproben?
- Wie könnte ich die Umsetzung gestalten? Welche konkreten Schritte sind dafür notwendig?
- Wo sehe ich Vorteile dieser Methode und wo befürchte ich Schwierigkeiten?

Dokumentationsform (Fortsetzung)
Kinder als Akteure der Qualitätsentwicklung in KiTas

Plakat

Wie können die herausgearbeiteten Kinderperspektiven in Form von Plakaten dokumentiert und präsentiert werden?

Relevanz der Kinder auf Gruppenebene zu gewinnen. Beispielsweise könnte eine Ausstellung mit den von Kindern gemachten Fotos in einer Einrichtung zu der Erkenntnis führen, dass Freundschaften und Zusammengehörigkeitsgefühl für die Kinder sehr wichtig sind, weil sie sich in wiederkehrenden Konstellationen gegenseitig fotografiert haben. Über Reflexionsfragen könnte hier eine Diskussion mit Eltern und Fachkräften darüber geführt werden, wie die Freundschaften der Kinder auch außerhalb der KiTa oder beim Übergang in die Grundschule besser berücksichtigt werden können.

Die Themen zu Plakaten zu den Perspektiven der Kinder können auch von den Kindern selbst initiiert werden. So wurde in einer Einrichtung das Thema „Sicherheit“ aufgegriffen, das die Kinder stark beschäftigte. Zunächst hatten Kinder Fotos gemacht und aufgehängt, auf denen verloren gegangene Gegenstände zu sehen waren. Ein Kind äußerte daraufhin die Idee, dass es einen Dieb in der Einrichtung geben müsse, der „Dieb“ heißt. Ein Fahrbungsplakat wurde veröffentlicht. Über Wochen beschäftigten sich Kinder, Eltern und Fachkräfte mit der Frage, wie Diebstähle zu verhindern seien und wie der (sinnige) Dieb gefangen werden könnte. So wurde in einem wenig geräumten Raum der KiTa eine „Polizeistation“ eingerichtet, und die aktuellen Entwicklungen (geschehene Fußspuren, Fotos einer Überwachungskamera, Phantombilder usw.) wurden fortlaufend auf Plakaten veröffentlicht, sodass ein Diskurs über das Thema möglich wurde. Plakate können zudem die Reflexion über bestimmte Ereignisse, regelmäßige Aktivitäten und Praktiken in der Einrichtung etc. unterstützen. So können zum Beispiel Gespräche, Beobachtungen, Bilder und Fotos zum Beispiel Gespräche, Beobachtungen, Bilder und Fotos zum letzten Sommerfest, zur Nutzung des Bewegungsraums oder zu einem Ausflug dokumentiert und mit den Kindern besprochen werden. Damit kann identifiziert werden, welche Aspekte den Kindern wichtig sind und unbedingt beibehalten werden sollten und welche in der künftigen Gestaltung verändert werden sollten.

DESI - Institut für Demokratische Entwicklung und Soziale Integration | **BertelsmannStiftung** | BertelsmannStiftung